

Der Freiheitskampf

AMTLICHE GAUZEITUNG DER NSDAP. AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN Nr. 12. 13. Jahrgang Dienstag, 12. Januar 1943

Bestürzung in England und den USA.

Vom 1. bis 10. Januar wieder 624 sowjetische Panzer vernichtet Englands Innenminister Morrison bereitet auf den Zerfall des Empire vor

Selbst Krankenhäuser müssen in den USA. schließen

Von unseren Korrespondenten tt. Genf, 11. Januar Trotz der in letzter Zeit in USA. ergriffenen Nationalisierungsmassnahmen beginnt sich der Mangel an Heizöl immer drastischer auszuwirken...

Geheimagent Darlans plaudert aus

Drahtbericht unseres Vertreters Dr. v. L. Rom, 11. Januar Eine neue Bestätigung für den lange vorbereiteten Verrat hoher französischer Offiziere liefert der Rechtsberater Girauds, Advokat Dubruel...

Von 15 U-Booten neun versenkt

Berlin, 11. Januar Die britische Admiralität hat jetzt, wie schon berichtet, den Verlust des neunten U-Bootbootes der U-Klasse, der 'Ulmohr', ausgedehnt. Die U-Klasse umfasste ursprünglich 15 Boote...

Die Sowjetunion schaltet sich in Nordafrika ein

Auch Moskau will bei der Beuteverteilung nicht zu kurz kommen — Die USA. lüften den Zensurschleier

kt. Dresden, 11. Januar Es war zu erwarten, dass die Sowjets Anspruch erheben würden, nun auch in Afrika mitzureden und sich in die englisch-amerikanische Auseinandersetzung um die französischen Beute einzufügen...

Nach der Tanker-Katastrophe

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung Mosk. Berlin, 11. Januar Selten hat eine U-Boot-Sondermeldung ihre Auswirkungen so unmittelbar erkennen lassen, wie die vom Sonntag über die Versenkung einer ganzen amerikanisch-englischen Tankerflotte...

Sein Wort des Kommentars schwächte die niederschmetternde Wirkung ab. Vielleicht lief man die Nachricht auch durchzusehen, damit sich die über die militärische Führung in Nordafrika murrende britische Öffentlichkeit selbst einen Vers auf die Schwierigkeiten der dortigen Kriegsführung machen könne...

1. Die bisher durchaus unbefestigte Position der Amerikaner in Nordafrika ist durch die Versenkung einer so grossen Tankerflotte wesentlich geschwächt worden. 2. Die amerikanischen Offensivabsichten gegen Tunesien müssen einen erheblichen zeitlichen Aufschub erfahren. 3. Die weiteren Pläne, die vor einigen Tagen in einer Konferenz zwischen den britischen Gouverneuren von Gibraltar und Malta...

Als besonders schwerwiegend gilt der Umstand, dass auch ein Teil des Treibstoffes verlorengegangen, mit dem die amerikanischen und britischen Flottenverbände im Mittelmeer versorgt und für neue Operationen ausgeschattet werden sollten.

de Gaulle absolut nicht vorwärts kämen, da Giraud immer neue Ausflüchte mache. Die Auswirkung der schweren Fehler in der Behandlung der mohammedanischen Bevölkerung haben die amerikanischen Befehlshaber in Marokko nunmehr veranlasst, den Hauptteil der Verwaltung wieder der französischen Beamenschaft zu übergeben...

Marokko durch die U.S.A.-Beizung geraten ist. Die U.S.A. Flottenverbände sind nicht einmal in der Lage, die Ansprüche der amerikanischen Truppen zu erfüllen, geschweige denn darüber hinaus noch den Bedürfnissen der einheimischen Bevölkerung Rechnung zu tragen...



Der Führer empfing den bulgarischen Kriegsminister. Der zu einer längeren Besichtigungsreise in Deutschland weilende bulgarische Kriegsminister Generalleutnant Mihoff wurde aus diesem Anlaß auch vom Führer in seinem Hauptquartier empfangen...

Die Abwehrschlacht

K. H. Seit Ende November steht unsere Ostfront im Zeichen des Winters und der schweren Abwehrkämpfe. Ununterbrochen rollen die Grosskanonen der Sowjets südlich des Almenfees, bei Toropez, südlich Malmu, im Donbogen und nördlich des Terek heran...

Als im abgelaufenen Jahre die deutschen Truppenverbände sich immer tiefer in die Ebenen und Gebirgslandschaften der Sowjetunion hineingekämpft hatten, als sie in unwiderstehlichem Sturzess alle zermalmten, was sich ihnen in der Weg stellte, da tröteten sich Briten und Amerikaner damit, daß gegen diese Gewalt nur ein Kraut helfen werde...

Nun ist er da, der 'russische Winter', milder bis jetzt als im vorigen Jahre, doch mit genug Schwierigkeiten und Mühsalen für die Truppen. Seit acht Wochen schon hat er im Osten seinen Einzug gehalten. In nun wirtlich die Zeit für die Sowjets gekommen, auf die Drahtzieher in Washington und London so sehr hoffen? Die Sowjets scheinen es anzunehmen. Mit dem Mut der Verzweifelten kämpfen sie an, zu Hunderten, zu Tausenden und mehr...

Vertical text on the left margin: 'ge ist bei laggebend', 'ifner', 'DRESDEN', 'leben', 'eient', 'el', 'LEND', 'ACOB', 'REI', 'TGART', 'der Leb lingen!', 'schm', 'Klinga', 'hina'.





Der Unterschied
Jonny, kennst du den Unterschied zwischen einem Eisberg und einem Geleitzug? — „Nein, Dimmy!“ — „Stimmt, Junge, es gibt auch keinen, von beiden sind neun Zehntel unter Wasser!“

neuer brutaler Rücksichtslosigkeit auszuüben. Sie haben diese Winterblat mit ihren gewaltigen Eiskern und den im umgefrieren Verbalnis dazu hehenden Ergebnissen weiter, ungeachtet ihrer Transports- und Ernährungsschwierigkeiten und ohne Rücksicht auf die Notlage ihrer eigenen Bevölkerung. Interessant sind in diesem Zusammenhang Berichte von der mandchurisch-sowjetischen Grenze. Danach sind die Anwartschaften der von unseren Truppen gegen die Sowjets geführten Schlage so stark, daß sich bereits bei den im Fernen Osten stationierten Sowjettruppen ein bemerkenswertes Mangel an Ausrüstung und Verpflegung, an Deck- und Transportmaterial fühlbar macht. Sie mag es da erit um die Zivilbevölkerung beschaffen sein? Aber Stalin läßt seine Massen unter Schulweis Befehl weite schlichten, um das zu erreichen, was er im letzten Winter nicht gewinnen konnte. Er scheint verarscht zu haben, daß zwischen den beiden Winterfeldzügen ein Sommer liegt, der das Kampfgebiet teilweise über tausend Kilometer nach Osten verschoben hat, auch, daß der vergangene Winter mehr sein Verbündeter war, als der diesmalige es zu werden vermocht.

Die deutsche Rührung aber hat sich längst auf diesen zweiten Winterfeldzug eingestellt. Sie, die schon im vergangenen Jahre in Strategie und Taktik ihre eigenen Wege ging, hat ihre Erfahrungen gesammelt und in den jüngsten Wochen erneut bewiesen, wie sehr sie auch neuer ihrer Aufgabe voll gewachsen ist. Die überaus heftigen Angriffe des Gegners haben ihr keine Überbahrungen bereitet. Sie kennt aus den erbitterten Kämpfen des Vorjahres den Ostwinter und macht sich ebensowenig Illusionen, wie es der deutsche Soldat tut. Sie weiß um die Härte und Schwere dieser neuen Winterabwehrschlacht. Allein diese Abwehr auf unserer Seite geht diesmal unter für uns weit besseren Voraussetzungen vor sich. Der Winter läßt sich milder an und die Ausrüstung der kämpfenden Truppe ist besser als im vergangenen Jahr. Trotzdem aber ist der schon im letzten Winterfeldzug charakteristische Grundgedanke der elastischen und dynamischen Verteidigung zu erkennen, der die Veritungen von Menschen und Material ebenso in Rechnung stellt wie die ausgedehnte Frontlinie, und der feinerle örtliche Verkehrsrichtungen kennt, sondern allein den Gesamtverlauf der ganzen Front und ihre Widerstands- und Schlachtkraft im Auge behält. Gerade die weiten Entfernungen sind es, die im wechselvollen Ablauf dieser Winterkampagne täglich neue Anforderungen an die Truppenführung stellen, die nicht nur mit der Unbill der Witterung, sondern auch mit den daraus sich ergebenden Nachschubschwierigkeiten fertig werden muß. Wichtig ist deshalb, daß unsere Fronten stets im Ganzen betrachtet wird, und da muß gefaßt werden: die deutsche Abwehrfront gegen den Bolschewismus, die das Schwergewicht ihrer Verteidigung in Stützpunkte gelegt hat, nicht, undurchdringbar und unbewingbar. Sie hat bei aller Elastizität bis heute noch keine für die gegenwärtige und weitere Kriegführung notwendige Position aufgegeben und wird es auch für die Zukunft nicht tun.

Als die Sowjets zu Beginn dieser Winterkampagne infolge ihrer konzentrisch angelegten Massentruppen an einzelnen Stellen vorrücken konnten, frohlockten sie laut. Stalin sah seine Armee schon auf dem Wege ins Reich. Seine augenroll auf den Verlauf dieses Minusdendenden Verbündeten verhärteten den Siegeschor durch Einhaltung ihres gesamten Vagenapparates, der es immer wieder versteht, aus kleinen örtlichen Erfolgen Meistersiege voraugufeln. Anzwischen aber — wir sehen allmählich der Mitte des Winters zu — verhalten sich die Militärien in ihrem vorläufigen Siegesjubel mehr und mehr. Ihre freimütigen Prognosen sind wesentlich kleananter geworden. Scheint es ihnen doch zu dämmern, daß Stalin auch in diesem Winter Berlin nicht erreichen, noch England die gewünschte Entlastung an anderen Fronten bringen wird. Sie sehen, daß der Herrscher im Kremlin sich erneut verrechnet, daß die vereinzelt Erisolae der Sowjets im Grunde genommen zu nichts dienen und der Vorstoß im Donbecken seinen rechten Sinn hat, wie ein Vondoner Blatt schreibt. Noch will er es nicht glauben, noch schämt er auf seine Winterdauere, die keine mehr sein kann. Denn auch diesmal setzt unsere Abwehr die allabwehrhafte Härte und den ungeborenen Kampfesmut vielleicht noch härter als im letztjährigen Abwehrkampf. Die Front weiß, was sie im vergangenen Winter geleistet hat. Sie wird es auch im diesjährigen Winter zu leisten wissen mit dem Ziel vor Augen, durch harte Abwehr und durch Vernichtung der ansturmenden Sowjettruppen Stalin einen weiteren tödlichen Schloß zu verfehlen.

Gegenangriff vernichtet Feindverbände
Einsatz der Luftwaffe mit starken Kräften in den Kämpfen an der Ostfront

Aus dem Führerhauptquartier, 11. Jan.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In Nordkaukasien, bei Stalingrad und im Don-Gebiet wurden fortgesetzte Angriffe zahlenmäßig überlegener Infanterie- und Panzerkräfte der Sowjets in schweren Kämpfen blutig abgewiesen. Die deutsche Luftwaffe griff mit starken Kräften in die Kämpfe ein. Infanterie- und Panzertruppen vernichteten im Gegenangriff feindliche Verbände. Durch Heer und Luftwaffe wurden 180 Panzerkampfwagen, davon allein 60 im Raum von Stalingrad, vernichtet oder bewegungsunfähig geschossen. Jagdflieger schossen bei zwei eigenen Verlusten zwanzig Sowjetflugzeuge ab.
Stoßtruppen zerstörten im mittleren Frontabschnitt eine größere Anzahl Kampfstände

und brachten Gefangene und Beute ein. Die Kämpfe um Weitzje Kuri und südöstlich des Jimenesee dauern an. In der Zeit vom 1. bis 10. Januar wurden an den Ostfront 624 Sowjetpanzer durch Verbände des Heeres vernichtet, erbeutet oder bewegungsunfähig geschossen. Bei Fortführung der Luftangriffe gegen die Murmanbahn blühten die Sowjets zahlreiches rollendes Material ein. Schnelle Kampfflugzeuge versenkten im Dafen von Murmanik ein Handelschiff von 4000 BRT. und beschädigten einen Frachter schwer.

In Nordafrika örtliche Kampfätigkeit. Die deutsche und italienische Luftwaffe bekämpfte feindliche Flugstützpunkte, Stellungen und Marschbewegungen. Deutsche Jäger schossen fünf Flugzeuge ab.

Vorboten des Empire-Zerfalles
Englands Innenminister Morrison rät: „Zusammenlegung mit der Umwelt“

Berlin, 11. Januar
In England geht die Erörterung über die zweifelhafte Zukunft des Empire weiter. Innenminister Morrison, Mitglied des Kriegskabinetts, nahm in einer Rede in Newcastle-on-Tyne dazu Stellung. Morrison gab an, daß das Empire sein Heil nur finden könne, „in einem weiter gespannten System der politischen Sicherheit“.
Was Morrison damit sagen will, ist zwischen den Zeilen zu lesen. Er sagte wörtlich: „Ich hoffe, daß wir nach dem Kriege eine großskalige Zusammenlegung der Aufgeben und Verantwortungen mit denen der Umwelt möglich machen werden. Nach dem Kriege wird jedoch keine Macht, so groß sie auch sein mag, für sich allein die eigene Sicherheit gewährleisten können.“ Morrison „offenbar“ auf Zusammenlegung des Empires mit der „Umwelt“ ist sehr euphemistisch ausgedrückt. Kürzlich ver-

rieten doch amerikanische Blätter, daß zwischen Washington und London bereits Verhandlungen über den künftigen Status der britischen Überseebesitzungen stattfinden. Man sprach von Negonationsräten, durch die auch die Anlieger ein Mitbestimmungsrecht an der Verwaltung der britischen Kolonien gewinnen sollten. Als grundlegend bezeichnete man den Zustand im Karibischen Meer, wo England die militärischen Stützpunkte bereits an die USA abgetreten hat.
Wer könnte glauben, daß England sich freiwillig seiner Herrschaftsrechte entäußert? Der politische und wirtschaftliche Druck Washingtons vielmehr ist es, der England eine Veränderung der Empire-Struktur aufzwingt. Planmäßig steuert Roosevelt auf sein Ziel los. In Washington gibt es keinen Zweifel mehr, daß die USA Erbe des britischen Weltreiches werden.

Für China ist jetzt die Zeit gekommen
Kundgebung in Nanking — Der Einfluß der Kriegstifter muß ausgerottet werden

Bei Dresden, 11. Januar
In Nanking wurden unter der Teilnahme von vielen Tausenden von Einwohnern Volksversammlungen abgehalten, die den Beweis lieferten, mit welcher Überzeugung die nationalen Chinesen die Kriegserklärung gegen die Anglo-Amerikaner zur Kenntnis nehmen. Inbeholden Beifall erhielt Propagandaminister Yin Focheng, der in einer öffentlichen Rede erklärte, daß jetzt für China die Zeit gekommen sei, seine gesamte Kraft in den Kampf zu werfen. „Wir können nicht“, so sagte der Minister, „dem Beispiel verdorbener Völker folgen, die durch den Versuch, ihre Neutralität beizubehalten, ins Verderben gezogen werden. Da der gegenwärtige Krieg ein totaler Krieg zwischen den Völkern ist, so gibt es keinen Unterschied zwischen einem Frontkrieg und einem Heimatkrieg, und daher trat auch China in den

Krieg ein.“ Yin Focheng erklärte, daß 400 Millionen Chinesen nun müdens sind, den schlechten Einfluß Großbritanniens und der Vereinigten Staaten mit der Wurzel auszurötten. Im Chinas Ehre und Fortden wiederherzustellen, müsse auch Tschiangkai-schek und die kommunistische Partei niedergedrungen und außerdem müßten die Achsen-Feindmächte vertrieben werden.
Zu gleicher Zeit äußerte sich auch Generalstabchef General Sunpuwen über die Stärke der national-chinesischen Armee. Diese verfüge zur Zeit über 400 000 Mann. Auch die Flotte wäre im vergangenen Jahr um 87 neugebaute Kriegsschiffe vergrößert worden. Die Flottenbasen wurden ausgebaut und verstärkt, dergleichen hat auch die Luftwaffe im Rahmen eines Dreijahresplanes bereits beachtliche Verstärkungen erhalten.

Unsere Meinung zum Tage
Von der Schulbank zum Erbbhof

Th. — Die landwirtschaftliche Berufsbildung ist seit fast 100 Jahren im Wesentlichen an der Entwicklung des städtischen Erziehungswesens stark vernachlässigt worden. Der Nationalsozialismus hat vor einem Jahrzehnt ein völlig zerrittenes Ausbildungsweien übernehmen müssen, und die vielen vorbringlichen Aufgaben in der Landwirtschaft haben bisher eine grundlegende Veränderung dieses Zustandes verhindert. So ergab sich 1941 die unerfreuliche Situation, daß einem jährlichen Nachwuchsbedarf von 300 000 Lehrlingen für Landwirtschaft und Hauswirtschaft nur 6000 Prüflinge gegenüberstanden. Die gewaltigen politischen Aufgaben, die unsere Zeit dem Bauerntum stellt, können jedoch nur erfüllt werden, wenn unserem Landvolk ein ausreichender Nachwuchs gesichert wird. Denn erst, wenn der deutsche Volksboden nach Osten durch ein starkes deutsches Bauerntum erweitert worden ist, wird die entscheidende Aufgabe unseres Jahrhunderts gelöst sein. Deshalb hat die Führung der deutschen Agrarwirtschaft dem bäuerlichen Berufsverbandsrat nunmehr größte Aufmerksamkeit gewidmet. Die große Börsener Rede von Staatssekretär Baake bildete den Auftakt, die lobende beendete Reichsarbeitsstagnung der Beauftragten für das bäuerliche Berufs-erziehungsweien widmete sich bereits der praktischen Durchführung der neuen Aufgabe. Jeder deutsche Arbeiter, Bauer und Soldat muß heute wissen, daß jedes seiner Kinder, so weit es erbsgesund und tüchtig ist, freier Bauer und Bäuerin auf eigenem Grund und Boden im deutschen Osten werden kann. Die jetzt zur Schulentlastung kommenden Jugendlichen werden unmittelbar nach Verlassen der Volkshäuser erstmals einen klar geordneten Berufsweg von der Schulbank bis zum Erbbhof und damit zur selbständigen Erziehung im ländlichen Lebenskreis gehen. In einer vierjährigen Lehre wird der Nachwuchs des Landvolkes die Grundlagern für seine Arbeit erhalten. Nach zwei Jahren wird der Lehrling die Vandarbeitsprüfung als Zwischenprüfung, nach weiteren zwei Jahren die Landwirtschaftsprüfung als Schulprüfung ablegen. Als Lehrherren und besten Nationalsozialisten seine Auszubildena in die Hand nehmen. Staatssekretär Baake hat angeordnet, daß zum Abschluß dieses Winters in den 700 Kreisbauernschaften des Reiches mit mehr als 800 000 Erbbhöfen je Kreis die 60 bis 80 besten Höfe für die Aufnahme von männlichen und weiblichen Lehrlingen auszuwählen sind. Pehrlehrern, Lehrkräften, Arbeitsgemeinschaften, Anralschranke in Viehhaltung und Maschinenbehandlung sollen die Auszubildenden auf diesen 60 000 Lehrstellen im Großdeutschen Reich ergäuzen. Die Helfarbeit, mit der die praktische Arbeit für das bäuerliche Berufserziehungsweien einseleitet worden ist, berechtigt zu dem Vertrauen, daß das Landvolk auch dieser neuen, großen Aufgabe gerecht werden wird. Denn das Volk, lunge Menschen für neue deutsche Höfe und Dörfer im Osten anzuhilfen, ist wahrlich eines hohen Einfazes wert.

Schnelle Sühne eines Frauenmordes
Berlin, 11. Januar

Am 3. Januar 1943 haben die in Deutschland beschäftigten ausländischen Arbeiter von Leuten und Kardinois, die schon längere Zeit einen Raubüberfall planten, die 13jährige Ehefrau Stefie Kiedler im Stadtbahnhof Dranienburg-Berlin ermordet und beraubt. Frau Kiedler, die von einem Besuch kam, bestieg in Dranienburg einen Wagen der S-Bahn, in dem sich außer den beiden Verurteilten niemand befand. Kurz nach Abfahrt des Junes schlug van Leuten auf die Frau mit einem Holzhammer ein, während Kardinois ihr mehrere Messerstiche beibrachte. Nachdem sie ihrem Opfer die Handtasche entrißen hatten, warfen sie die schwerverletzte Frau aus dem fahrenden Zug. Sie wurde später tot neben den Gleisen aufgefunden. Nach der Tat kehrten die Mörder in ihr Arbeitslager zurück und teilten die nur geringe Beute von 8 RM. und einigen Lebensmittelkarten. Bereits nach wenigen Tagen waren die Täter dank der vorbildlichen Arbeit der Berliner Kriminalpolizei und der Mitwirkung des Publikums ermittelt und wurden in den frühen Morgenstunden des 11. Januar 1943 dem Gericht angeführt. Noch am gleichen Vormittag verurteilte das Sondergericht die beiden Täter wegen Raubmordes zum Tode. Eine Stunde nach Urteilserkundung wurden die Täter hingerichtet.

Kürznachrichten
Nährstoffversorgung in Schweden. Die seit langem geplante Nährstoffversorgung in Schweden ist jetzt in Kraft getreten.

Australiens erster Gesandter in Moskau. William Slater, der erste Gesandte Australiens in der Sowjetunion, ist in Moskau eingetroffen. Er hat die Reise von Australien auf dem Luftwege mit dem Umweg über Washington gemacht.

Neuer kolumbianischer Außenminister. Der bisherige Vizehafter in Lima, Francisco Chaux, wurde vom kolumbianischen Staatspräsidenten Lopez zum Außenminister ernannt.

Zungenpest in Iran. Nach Meldungen aus Teheran ist in verschiedenen Teilen Irans die Zungenpest ausgebrochen. Man befürchtet ein Ubergreifen der Seuche nach der Türkei und nach dem Irak.

Für besondere Bewährung vor dem Feind
Berlin, 11. Januar

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Korvettenkapitän Otto Schacht, der als Unterseeboot-Kommandant bisher 18 feindliche Handelschiffe mit insgesamt 82 478 BRT. versenkte und darüber hinaus drei Schiffe durch Torpedotreffer beschädigte. Seine Erfolge errang er zumest im Kampf gegen Schiffe von verhältnismäßig kleiner Tonnage.
Der Führer verlieh ferner das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Erwin, Kommandeur einer Leichtes Infanterieabteilung; an Oberleutnant Johannes Morawiec, Kompanieführer in einem Jäger-Regiment, und an Unteroffizier Wulfred, Weichungsführer in einem Infanterie-Regiment.

13 Millionen RM. mehr als im Vorjahr
Berlin, 11. Januar

Die am 19. und 21. Dezember 1942 von OZ und UZM. durchgeführte 4. Reichsstatistik, einschließlich der Einnahmen aus dem Verkauf des von den Angehörigen der Hitler-Jugend angefertigten Spielzeuges, ein vorläufiges Ergebnis von 33 434 083,59 RM. Bei der gleichen Sammlung des Vorjahres wurden 20 179 668,15 RM. aufgebracht. Es ist also eine Zunahme von 13 254 415,44 RM., das sind 65,68 v. H., zu verzeichnen.

Deutsch-italienische Zusammenarbeit
Berlin, 11. Januar

Um die Arbeit der Deutsch-Italienischen Gesellschaft im neuen Jahre möglichst vielseitig zu gestalten, hatte der Reichspropagandaführer das Ehrenpräsidium und den Vorstand der Gesellschaft sowie die Vorstände der Zweigstellen und Gruppen im Reich zu einer Arbeitsstagnung nach Berlin geladen. In einer Reihe von Vorträgen wurden die Teilnehmer durch berufene Persönlichkeiten über wichtige und entscheidende Einzelfragen der deutsch-italienischen Zusammenarbeit unterrichtet. Der Reichspropagandaführer gab die Richtlinien für eine enge Zusammenarbeit der Gesellschaft mit den nachgeordneten Stellen der Partei und umriß die kommenden Aufgaben.

Feindliche Truppe zurückgeschlagen
Rom, 11. Januar

Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gibt bekannt: Spähtruppiätätigkeit an der Front. In Tunesien haben wir eine feindliche Truppe zurückgeschlagen, einige Waffen erbeutet und mehrere Gefangene gemacht. In beiden Abschnitten befeigten trotz des schlechten Wetters Verbände der italienischen und der deutschen Luftwaffe zu wiederholten Malen mit sichtbarem Erfolg die vorgeschobenen Stellungen sowie in Marokko feindliche Kolonnen des Gegners mit Bomben und MG-Feuer. Fünf

1942 ein Jahr deutscher Siege im Osten
Weitere Stärkung Europas — Eine nachdenkliche Betrachtung der „Irish Times“

Genf, 11. Januar
Unter der Überschrift „Was gewonnen die Achsenmächte in der UdSSR.“ schreibt der militärische Mitarbeiter der Dubliner Zeitung „Irish Times“: Diese Überschrift möge vielleicht in einer Zeit merkwürdig klingen, in der hier und da die Ansicht verbreitet ist, die Sowjets hätten Gewinne zu verzeichnen. In der Tat besitze sie aber zu Recht, wenn man dabei den ganzen Feldzug 1942 in der UdSSR. im Sinne habe. Nur die Achsenmächte könne man dann als die Sieger betrachten.
An erster Stelle hätten sie ein ganzes Jahr Zeit gewonnen, das bedeutet, daß ihre Stellungen längs der nördlichen Hälfte der Front um vieles härter geworden seien. Ihre dortigen Befestigungsanlagen, Nachschubwege, Quartiere usw. befänden sich jetzt bestimmt in einem weit besseren Zustand, als das noch vor einem Jahr der Fall gewesen sei. Erwliche man darin vielleicht nur eine Art negativen Gewinn, dann sei die Frage berechtigt, ob die Deutschen im negativen Sinne während des verfloffenen Jahres endgültigere und positivere Gewinne an verzeichnen gehabt hätten. Arglos ja. Sie ließen sich in vier Punkte zusammenfassen: 1. Vollständige Befestigung der

Rrim, 2. vollständige Eroberung der Ukraine, 3. die Besitzergreifung des Kaukasus, 4. die Wolgaschifffahrt der Sowjets wurde unterbrochen.
Man gebe es Leute, die behaupten, man habe sich deutscherseits vom Feldzug 1942 mehr versprochen gehabt. Ihnen könne man nur mit dem Worte Wolffs entgegenreten: „Ein taktischer Sieg past meistens in einen strategischen Plan.“ In diesem Falle sei der strategische Plan die Stärkung und Befestigung Europas. Wer sich das überleae, müsse schließlich zu der Erkenntnis gelangen, so schlichte der Korrespondent, daß die gegenwärtige militärische Lage im Osten vom deutschen Oberkommando bestimmt voranzugehen und ihr entsprechend vorgebenst worden sei. (Siehe unteren heutigen Leitartikler.)

Druck und Verlag: NS.-Verlag Gießen, G. m. b. H., Bismarckstr. 10, Berlin 10 (Telefon 41 301) Vertriebsstellen: Dresden 19176, Hauptvertrieb: Hans H. ... Hauptvertrieb: Hans H. ...
Der Freiheitskampf erscheint wöchentlich (mal moegens Beengnis monatlich 2 bis 3mal) am 4. und 11. Vertriebsstellen: Dresden 19176, Hauptvertrieb: Hans H. ...



in Tage

# Der Nationalsozialist Hermann Göring

## Der treueste Paladin Adolf Hitlers - Zum 50. Geburtstag des Reichsmarschalls des Großdeutschen Reiches

Von Gauleiter Fritz Sauckel, Weimar

Der Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches, Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Reichsminister der Luftfahrt, Vorsitzender des Ministerrates für die Reichsverteidigung, der Beauftragte für den Vierjahresplan, Präsident des Deutschen Reichstages, der Reichsforstmeister und Reichsjägermeister, Preussischer Ministerpräsident, Parteigenosse Hermann Göring, begeht in schicksalhafter und schwerster Kampfzeit seinen 50. Geburtstag.

Die zahlreichen und gewaltigen Aufgaben, die der Führer diesem politischen Kämpfer und vollendeten Soldaten infolge seines grenzenlosen Vertrauens zu ihm im Interesse der Sicherung der notwendigen Voraussetzungen des Lebens- und Existenzkampfes unseres Volkes übertragen hat, vermögen durch ihre Erwähnung nur eines

in rastloser persönlicher Tätigkeit und unermüdlichem Einsatz geweiht hat.

Für das gesamte deutsche Volk ist Adolf Hitler selbst die Verkörperung des deutschen Genius, des deutschen Lebenswillens und deutscher Lebenskraft. Mit ihm offenbart Hermann Göring jene so echt nationalsozialistischen Eigenschaften und Tugenden, die der Führer durch seine Idee und Weltanschauung der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft aus dem Blute unserer germanisch-nordischen Art heraus, besonders aber auch durch seinen eigenen Kampf und noch mehr durch sein Leben und Vorbild wieder lebendig werden ließ, nämlich: Treue und Gehorsam, einen fanatischen Glauben, höchste Leidenschaft beim Einsatz für Volk und Reich, für alles Echtes, Großes und Erhabene und sture

die finstere Nacht deutscher Schmach und Schande, abgründiger Verzweiflung und scheinbar vollkommenster Hoffnungslosigkeit sieghaft überstrahlte.

Die Dienste, die seitdem Parteigenosse Göring dem Führer geleistet, die Opfer, die er für die Erneuerung Deutschlands gebracht, die Verdienste, die er sich um die Bewegung, um Volk und Reich und Wehrmacht sowie ganz besonders um die Sicherung der deutschen Wirtschaft gegen die feindliche Blockade durch die Erfüllung seiner Aufgaben als Beauftragter für den Vierjahresplan erworben hat, sind so groß, daß sie hier nicht im einzelnen aufgeführt werden können. Der Führer selbst hat sie gewürdigt, und mit beglückender Genugtuung hat das deutsche Volk seinerzeit die Auszeichnung zur Kenntnis genommen, durch die der Führer den Nationalsozialisten Hermann Göring zum rangältesten Offizier der deutschen Wehrmacht bestimmte, indem er ihn zum Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches ernannte und ihm das Großkreuz des Eisernen Kreuzes als erstem und bisher einzigem Soldaten der deutschen Wehrmacht verlieh.

So steht Hermann Göring als eine einzigartige geschichtliche Persönlichkeit in Deutschlands gewaltiger Geschichte und als ein Urbild strahlender deutscher Kraft vor uns. Er ist im schönsten Sinne des Wortes ein Träger der unberechenbaren Siegeszuversicht unseres Volkes.

Für ihn empfindet zu seinem 50. Geburtstag das gesamte deutsche Volk, gleich wie für den Führer selbst, das Gefühl heißer und echter Dankbarkeit, ist er doch in seinen hohen, verantwortungsschweren Ämtern volksnah geblieben. Das deutsche Volk hört ihm begeistert und



Reichsmarschall Hermann Göring

gläubig zu, wenn er spricht, und bei aller Härte seines Willens ist er ein gütiger Mensch von gewinnendem Wesen und Formen.

Unsere Feinde mögen es erschreckend ahnen: Männer wie Hermann Göring verbürgen den Sieg Großdeutschlands!

Adolf Hitler hat das neue Deutschland geschaffen und zu höchstem Ruhm emporgeführt. Er hat ihm auch die Männer wie Hermann Göring für lebenswichtigste und entscheidendste Funktionen und Aufgaben an verantwortlichsten Stellen des neuen Reiches auserwählt.

Deshalb wünschen alle Parteigenossen und Parteigenossinnen der NSDAP, gemeinsam mit dem gesamten deutschen Volk Hermann Göring zu seinem 50. Geburtstag aus tiefstem Herzen Glück und verbinden damit den größten und glühenden Wunsch, daß er sich immerdar bester Gesundheit erfreuen möge.

## Der Führer über Hermann Göring „Seine Verdienste sind einmalige“

Bei der Ernennung zum Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches und der Verleihung des Großkreuzes des Eisernen Kreuzes würdigte der Führer die Persönlichkeit und das Werk Hermann Görings in seiner Reichstagsrede vom 19. Juli 1940 vor der Nation mit folgenden Worten:

„Ich muß nun an die Spitze jenen Mann stellen, bei dem es mir schwer fällt, den genügenden Dank für die Verdienste zu finden, die seinen Namen mit der Bewegung, dem Staat und vor allem der deutschen Luftwaffe verbinden.“

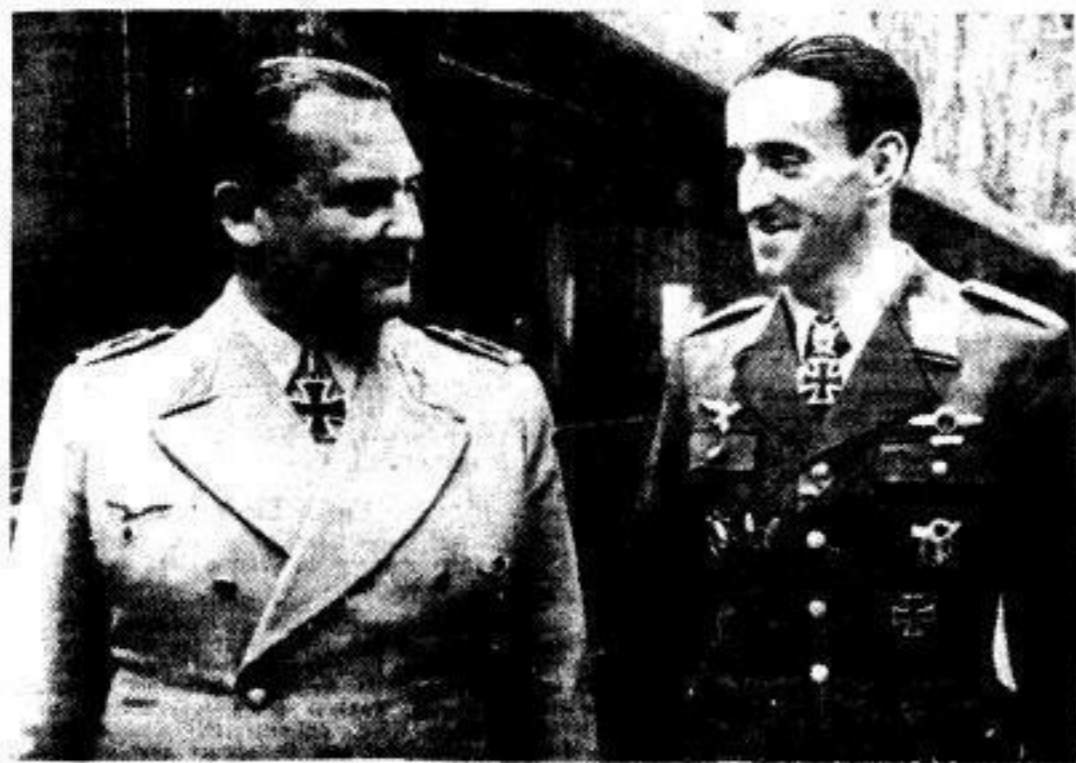
Seit der Gründungszeit der SA, ist Parteigenosse Göring mit der Entwicklung und dem Aufstieg der Bewegung verbunden. Seit der Uebernahme der Macht haben seine Arbeitskraft und Verantwortungsreue für das deutsche Volk und das Deutsche Reich auf zahllosen Gebieten Leistungen vollbracht, die aus der Geschichte unseres Volkes und Reiches nicht weggedacht werden können.

Seit dem Wiederaufbau der deutschen Wehrmacht wurde er zum Schöpfer der deutschen Luftwaffe. Es ist nur wenig Sterblichen gegeben, im Zuge eines Lebens ein militärisches Instrument aus dem Nichts zu schaffen und zur stärksten Waffe ihrer Art in der Welt zu entwickeln. Er hat ihr vor allem seinen Geist gegeben.

Generalfeldmarschall Göring hat schon als Schöpfer der deutschen Luftwaffe, als einzelner Mann den höchsten Beitrag für den Neuaufbau der deutschen Wehrmacht geleistet.

Er hat als Führer der deutschen Luftwaffe im bisherigen Verlauf des Krieges mit die Voraussetzung zum Sieg geschaffen.

Seine Verdienste sind einmalige!“



Reichsmarschall Hermann Göring mit dem erfolgreichsten Jagdflieger der Welt, Träger des Eichenlaubes mit Schwertern und Brillanten zum Ritterkreuz Major Graf

PK-Aufnahme: Eitel Lange (PBZ.) und Rühr (PRZ.)

schwache Vorstellung von der ungeheuren Verantwortung zu geben, die auf Hermann Görings Schultern lastet.

Mit unbändigem Stolz und tiefinnerlicher Freude und Verehrung blickt daher mit dem gesamten deutschen Volk die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei auf ihn und verehrt in ihm mit den ältesten, treuesten und erfolgreichsten Mitkämpfer Adolf Hitlers. Mit Recht bezeichnen ihn die alten Parteigenossen als den treuesten Paladin Adolf Hitlers.

Die ganze Welt weiß, daß er sein Leben mit der ihm eigenen glühenden Begeisterung und aus tiefster und unendlicher Verehrung dem Führer

Zähigkeit sowie nie erlassende Tatkraft, um ein gesetztes Ziel zu erreichen oder einen Auftrag des Führers zu erfüllen.

So sehen die alten Nationalsozialisten Hermann Göring, und so erlebt ihn auch das ganze deutsche Volk.

Unvergesslich für die ältesten Kämpfer der Bewegung ist die Gestalt des ersten Obersten SA-Führers der Partei, des „Hauptmanns Göring“, des Pour-le-mérite-Fliegers des Weltkrieges. Für immer wird sein Bild von damals als das des deutschen kämpferischen Idealisten in die deutsche Geschichte eingehen und zugleich auch Symbol des Glaubens und der Kraft bleiben, das

**WANG TSEKIANG**  
Ein Chinaroman von Ernst F. Löhndorff  
Copyright 1940 by Carl Schönmann, Verlag, Bremen

Der Deutsche wußte nicht, wie und was er diesem fröhlichen Juncker antworten sollte, ohne sich dabei selbst in Gefahr zu bringen. Wang schien aber keine Antwort zu erwarten, er blickte nervös umher. Jetzt noch Wendt abgelagerten Opiumdampf.

Da wackelte eine unförmig kleine, mit allerlei auffallendem Schmuck behängte Chinesin herein und setzte ein Tablett mit Tschu auf den Boden. Seine Erzellenz griff nach der neben ihm liegenden Fliegenklatsche und zog damit der breiten Stirnfläche der gebückten Frau einige schallende Hiebe über. Erzellenz lachte, als wolle er sich ausschütten, während die Dicke ärgerliche Worte flüster und dann eifrig davon lief. Ihre wenigen Worte schienen aber Erzellenz zu erzürnen, denn er nahm rasch den Revolver und knallte einen Schuß hinter der eben verschwundenen her. Ein Mauerstück bröckelte aus der Türschwelle. Erzellenz lachte laut, betrachtete dann die Pistole und legte sie endlich mit einem bedauernden Seufzer weg.

Entgeistert nippte Wendt den heißen Tee. Plötzlich fragte der feiste Wang: „Gams ein Bild bei sich? Dann her damit und teufel sei ja nur verheimlichen, sonst laß ich Gahners Fußsohlenhaut abtun, ehe Sie wegen diesen Deliktes verschossen werden!“ Sein Blick war jetzt drohend, und Wendt schloß sich sehr unbehaglich. Notgedrungen zog er die Brief-tasche und gab sie seinem dem Dicken hinüber. Dieser untersuchte die Papiere, nickte grunzend beim Erblicken des deutschen Papiers und zählte dann sehr geschickt mit benecktem Finger die

Banfnoten. Tschang-Pi hatte seinem Beauftragten eine beträchtliche Reisefläche mitgegeben, und Erzellenz Wang lachte erfreut: „Gaman eintausend Dollar und ein paar Cent! Net übel, gar net übel, alter Schweiß!“

Er schied das Geld in zwei ungleiche Haufen. Den größeren steckte er selber ein, den Rest gab er dem Deutschen zurück. „Rechts in Banern arg schön war, laß ich Gahna net 3 Köpfe ab schlagen. — Da ham woaohundert zurück, nachher ham aus der Reif loan Hunger und loan Durst net. — Wo wollens denn eigentlich hin?“

Verblüfft über die Grobheit des Räubers, der eben noch mit Hautabsätzen gedroht hatte, lachte Wendt die Brieftasche wieder ein. „Danke vielmals, Erzellenz! Ich werde...“

„Rebens fog Gams! In Winta ham die Tent immer „Schani“ zu mir gant!“ unterbrach ihn Wang.

Wendt konnte ein Rächeln nicht mehr unterdrücken. „Ich bin unterwegs nach der Mine des Herrn Tschang-Pi, in dessen Diensten ich heße, Erzellenz — Schani!“

„Ja, da schangst an! Ja, drauß di ummi! Die Cheung-Feng Mine! Net Waber, dorten steht loan Soa mehr auf dem anboden. Die Maschinen ham meine Tent sammgehant, und die Arbeiter hab ich in meine tofere Armeec einloot, und was die Haanten waren, die was an Janter und a Kravattler tragen ham, la die ham meine Tent in an Heußahl geschwert und ananden, so daß die ganze Bagasch verbrennen is im Janter!“ Er lachte wieder wie in einer angenehmen Erinnerung...

Schweigend hatte Wendt die gemüßlich klingende, aber furchtbare Schenkschreien enthaltende Rede angehört.

War er wirklich wach oder träumte er nur? ...

Der Dicke machte jetzt eine traurige Miene und sagte: „Gams den Sara draußen vorn Tür gehen?“

Missionari, der lang bei uns war. Medizin hat er austeiht, kuriert hat er, mir hat ers Handgrimmern vertrieben, wann i an Klaus gahnt hab! Ich lag Gahna, dds war a guter Arzt und Schweiß. Leider hat er vorgehert das Seitliche gefegnet. Und i bin schuld!“

Tränen folgerten aus einmal aus den Augen des Chinesen, und in wilder, verwirrender Heule rang er die Hände. Der Deutsche magte keine Frage. Die ganze grausam-spahige Unterhaltung erfüllte ihn mit Sorge und Gramen. Dieser „Schani“ schien den verstorbenen Missionar wirklich geschätzt zu haben! Wahrscheinlich war es einer jener unheimlichen, unbekanntem Feldern, die in fremden Ländern, die tiefste Not und Armut aufstrebend, dieser nicht mit Absprachen, sondern mit Seife, Brot und Aufklärung zu Feibe gehen...

Wenn Wendt jetzt einige Worte des Reifeles wachte, so schlug er womöglich eine falsche Seite im Jauern des Opium halbverdrückten Räubers an, und dieser, dem ein Menschenleben weniger galt als eine Mücke, ließ ihn umbringen.

Wang sprach weiter: „A Italiano is er! Vater Tschieperl hat er ghoaken und mei aufrichtiger Freund is er gwen!“ Er schluckte und schneuzte sich dann mit einem leidenden Taschentuch. „Arante hat er kuriert und alles! Aber der Teufel is femma und hat mir einblafen, daß die Oberkass vom Vater Tschieperl schwer reich is. Und ich brauch halt a Gold wegen mein finstigen Vrißerladen mit wile Angekette — selber arbeiten lua i sei net! Wadann hab ich pro forma meinen guten Freund und Wohlthäter Vater Tschieperl ein-sperrt und hab ihm ein Briefel schreiben lassen an seine Obern wegen dem Vöfeneid. Aufgataulig Dollars hab i verlangt! Das sollene Briefel hab i in ein Kasset loan und den rechten Zeigefinger von dem guten Vater Tschieperl hab ich auch einloot, damit keiniae Obern sehn, daß es bluatier Ernst is! Sollene Rinaerl hat einer von meine Tent, der sich auf solche Sach wohl vertheit, lauder abi-

gchnitten, und der Vater Tschieperl hat net wile vermerkt. Bei hat er halt, immerfort bei i — Zu was brauch a Missionari an floan Zeigefinger? Nachher ham wir den Tschieperl pflegt, aber leider is der schwarze Brand dazu femma. Und so schön träuer hat er mid, der gute Tschieperl! Und Vöfeneid is gesternt femma, wie der Tschieperl schon hin war. Da hab ich in meiner Heu von solene Aufgataulig nur zehn Prozent behalten und den Rest unter sicherer Bedeckung arndalbidet. Und dann hab ich mir an Klaus zutoa. Und heu wird er bearbeiten, der Tschieperl, und a Papiergold und a Räuberweiz wird angunden, und auf Grab kriegt er jeden Toa a bratenes Gendel. Ewil hab i seinem erwidrigen Weiltent verpöfene!“

Wendt hatte schon viel erlebt, aber dieser weinende, von Reue gepackte, chinesische Räuber, der am Tode seines eigenen Wohlthäters schuld war und seine schwarze Tat mit neuen Worten in einer europäischen Sprache schilderte, die zu den gemüthlichen dieser Welt zählt, rückte alles Hohenrae men in den Schatten! Es war ihm, als ob eine eiskalte Hand an sein Herz griffe.

Der feiste Räuber entriß ihm seinem Turgen Gräbeln. „Die Cheung-Feng Mine is din! Wadann lönnens morgen in der Drauß wieder abreiben. Tummens Gahna nur, loan kriegt ich eine Ammandlung und laß Gahna amoi Ringerl abblauen!“ sagte er weinerlich und blickte wild umher.

„Würden Sie mir freies Weiltent geben? Und könnte ich nicht meinen Rückweg über die serföhrte Mine nehmen, damit ich Herrn Tschang-Pi ananen Bericht erhalten kann, Erzellenz?“ fragte der Deutsche und bemühte sich, gleichgültig zu sprechen.

Wang erwiderte nachdenklich: „Gewissat, alter Schweiß, Gams ab, morgen in der Arnd, Quartier und Weiltent Tschang-Pi, der Eberst wird dafür aufkommen. Und laßens Gahna nimmer leben, loan...“

(Fortsetzung folgt)



# Gauhauptstadt Dresden

## „Eine starke Heimat hilft siegen!“

Unter dieser Parole wird vom Donnerstag, 21., bis einschließlich Sonntag, 24. Januar, eine Verlehnungsaktion mit über 700 Kundgebungen im Gau Sachsen durchgeführt. Kaiser-Wahlleiter Reichshauptkammer Martin Rattmann werden zahlreiche Redner aus dem Reich sowie die sächsischen Gau- und Kreisredner die neuen Richtlinien zu weiterer Einigkeit in der Heimat vermitteln. Plakate und Zeitungsinfomate werden rechtzeitig auf die einzelnen Veranstaltungen hinweisen.

### Biologische Aufrüstungsarbeit

Zahlreiche Amtswalter des NSV, Kreisamtes Dresden und der Dresdner NSV-Einsatzgruppenamtwaltungen fanden sich kürzlich im Saale der Produktionswerke zu einem Appell zusammen, auf dem der Organisationswalter des Gauamtes für Volkswohlfahrt, Hans Zwerinowski, einen Rückblick auf das bisher geleistete und künftige für die kommende Arbeit der nationalsozialistischen Volkswohlfahrt gab. Das Merkmal jeder NSV-Arbeit bleibt nach wie vor das Hilfswerk Mutter und Kind, d. h. die volkspflegerische, vorwiegend Arbeit an der deutschen Familie als der Kernzelle des Volkes. Ihre Gesundheit ist die Voraussetzung einer glücklichen Zukunft, ihr Wohlbefinden eine Lebensnotwendigkeit für das Gelingen unserer Nation. Das gegenwärtige Ziel ist es, endlich den Raum, dessen wir bedürfen, um uns als Volk unserer Art und unserer Vorfahren gemäß zu entwickeln zu können, aber gerade dieser noch gar nicht voll ausgearbeitete Raum legt uns die Verantwortung auf, ein wirklich wachsendes Volk zu sein.

### Schulische Betreuung der Anlernlinge

Zur Heimberufshilfsausbildung weist auf die Freizeitschulung der Anlernlinge hin, die einem anwendenden Berufsbildungsunterricht der Anlernlinge vielfach entgegensteht. Nur den Fall, daß die Anlernlinge des Unterrichts nicht zu verlernen und, wenn er an, daß männliche Anlernlinge anerkannter Anlernberufe für die Dauer des Anlernens dann bis zur Entlassung aus der Freizeitschule vom Schulunterricht zu beurlauben sind, wenn sie die Anlernzeit voll durchlaufen, die Anlernprüfung bestanden und mindestens zwei Jahre erfolgreich am Berufsbildungsunterricht teilgenommen haben. Zur weitläufigen Anlernzeit ist die Regelung nur, wenn keine Einwirkungen zur Erlangung hauswirtschaftlichen Unterrichts im dritten Berufsjahr vorhanden sind. Im übrigen bleibt es jedem Anlernling bei der Entscheidung der Anlernberufe.

**Wann müssen wir verdunsten?** Dienstag 17.22 Uhr bis Mittwoch 7.35 Uhr.  
Dienstag: 17.22, 17.40, 18.00, 18.15, 18.30, 18.45, 19.00, 19.15, 19.30, 19.45, 20.00, 20.15, 20.30, 20.45, 21.00, 21.15, 21.30, 21.45, 22.00, 22.15, 22.30, 22.45, 23.00, 23.15, 23.30, 23.45, 24.00, 24.15, 24.30, 24.45, 25.00, 25.15, 25.30, 25.45, 26.00, 26.15, 26.30, 26.45, 27.00, 27.15, 27.30, 27.45, 28.00, 28.15, 28.30, 28.45, 29.00, 29.15, 29.30, 29.45, 30.00, 30.15, 30.30, 30.45, 31.00, 31.15, 31.30, 31.45, 32.00, 32.15, 32.30, 32.45, 33.00, 33.15, 33.30, 33.45, 34.00, 34.15, 34.30, 34.45, 35.00, 35.15, 35.30, 35.45, 36.00, 36.15, 36.30, 36.45, 37.00, 37.15, 37.30, 37.45, 38.00, 38.15, 38.30, 38.45, 39.00, 39.15, 39.30, 39.45, 40.00, 40.15, 40.30, 40.45, 41.00, 41.15, 41.30, 41.45, 42.00, 42.15, 42.30, 42.45, 43.00, 43.15, 43.30, 43.45, 44.00, 44.15, 44.30, 44.45, 45.00, 45.15, 45.30, 45.45, 46.00, 46.15, 46.30, 46.45, 47.00, 47.15, 47.30, 47.45, 48.00, 48.15, 48.30, 48.45, 49.00, 49.15, 49.30, 49.45, 50.00, 50.15, 50.30, 50.45, 51.00, 51.15, 51.30, 51.45, 52.00, 52.15, 52.30, 52.45, 53.00, 53.15, 53.30, 53.45, 54.00, 54.15, 54.30, 54.45, 55.00, 55.15, 55.30, 55.45, 56.00, 56.15, 56.30, 56.45, 57.00, 57.15, 57.30, 57.45, 58.00, 58.15, 58.30, 58.45, 59.00, 59.15, 59.30, 59.45, 60.00, 60.15, 60.30, 60.45, 61.00, 61.15, 61.30, 61.45, 62.00, 62.15, 62.30, 62.45, 63.00, 63.15, 63.30, 63.45, 64.00, 64.15, 64.30, 64.45, 65.00, 65.15, 65.30, 65.45, 66.00, 66.15, 66.30, 66.45, 67.00, 67.15, 67.30, 67.45, 68.00, 68.15, 68.30, 68.45, 69.00, 69.15, 69.30, 69.45, 70.00, 70.15, 70.30, 70.45, 71.00, 71.15, 71.30, 71.45, 72.00, 72.15, 72.30, 72.45, 73.00, 73.15, 73.30, 73.45, 74.00, 74.15, 74.30, 74.45, 75.00, 75.15, 75.30, 75.45, 76.00, 76.15, 76.30, 76.45, 77.00, 77.15, 77.30, 77.45, 78.00, 78.15, 78.30, 78.45, 79.00, 79.15, 79.30, 79.45, 80.00, 80.15, 80.30, 80.45, 81.00, 81.15, 81.30, 81.45, 82.00, 82.15, 82.30, 82.45, 83.00, 83.15, 83.30, 83.45, 84.00, 84.15, 84.30, 84.45, 85.00, 85.15, 85.30, 85.45, 86.00, 86.15, 86.30, 86.45, 87.00, 87.15, 87.30, 87.45, 88.00, 88.15, 88.30, 88.45, 89.00, 89.15, 89.30, 89.45, 90.00, 90.15, 90.30, 90.45, 91.00, 91.15, 91.30, 91.45, 92.00, 92.15, 92.30, 92.45, 93.00, 93.15, 93.30, 93.45, 94.00, 94.15, 94.30, 94.45, 95.00, 95.15, 95.30, 95.45, 96.00, 96.15, 96.30, 96.45, 97.00, 97.15, 97.30, 97.45, 98.00, 98.15, 98.30, 98.45, 99.00, 99.15, 99.30, 99.45, 100.00, 100.15, 100.30, 100.45, 101.00, 101.15, 101.30, 101.45, 102.00, 102.15, 102.30, 102.45, 103.00, 103.15, 103.30, 103.45, 104.00, 104.15, 104.30, 104.45, 105.00, 105.15, 105.30, 105.45, 106.00, 106.15, 106.30, 106.45, 107.00, 107.15, 107.30, 107.45, 108.00, 108.15, 108.30, 108.45, 109.00, 109.15, 109.30, 109.45, 110.00, 110.15, 110.30, 110.45, 111.00, 111.15, 111.30, 111.45, 112.00, 112.15, 112.30, 112.45, 113.00, 113.15, 113.30, 113.45, 114.00, 114.15, 114.30, 114.45, 115.00, 115.15, 115.30, 115.45, 116.00, 116.15, 116.30, 116.45, 117.00, 117.15, 117.30, 117.45, 118.00, 118.15, 118.30, 118.45, 119.00, 119.15, 119.30, 119.45, 120.00, 120.15, 120.30, 120.45, 121.00, 121.15, 121.30, 121.45, 122.00, 122.15, 122.30, 122.45, 123.00, 123.15, 123.30, 123.45, 124.00, 124.15, 124.30, 124.45, 125.00, 125.15, 125.30, 125.45, 126.00, 126.15, 126.30, 126.45, 127.00, 127.15, 127.30, 127.45, 128.00, 128.15, 128.30, 128.45, 129.00, 129.15, 129.30, 129.45, 130.00, 130.15, 130.30, 130.45, 131.00, 131.15, 131.30, 131.45, 132.00, 132.15, 132.30, 132.45, 133.00, 133.15, 133.30, 133.45, 134.00, 134.15, 134.30, 134.45, 135.00, 135.15, 135.30, 135.45, 136.00, 136.15, 136.30, 136.45, 137.00, 137.15, 137.30, 137.45, 138.00, 138.15, 138.30, 138.45, 139.00, 139.15, 139.30, 139.45, 140.00, 140.15, 140.30, 140.45, 141.00, 141.15, 141.30, 141.45, 142.00, 142.15, 142.30, 142.45, 143.00, 143.15, 143.30, 143.45, 144.00, 144.15, 144.30, 144.45, 145.00, 145.15, 145.30, 145.45, 146.00, 146.15, 146.30, 146.45, 147.00, 147.15, 147.30, 147.45, 148.00, 148.15, 148.30, 148.45, 149.00, 149.15, 149.30, 149.45, 150.00, 150.15, 150.30, 150.45, 151.00, 151.15, 151.30, 151.45, 152.00, 152.15, 152.30, 152.45, 153.00, 153.15, 153.30, 153.45, 154.00, 154.15, 154.30, 154.45, 155.00, 155.15, 155.30, 155.45, 156.00, 156.15, 156.30, 156.45, 157.00, 157.15, 157.30, 157.45, 158.00, 158.15, 158.30, 158.45, 159.00, 159.15, 159.30, 159.45, 160.00, 160.15, 160.30, 160.45, 161.00, 161.15, 161.30, 161.45, 162.00, 162.15, 162.30, 162.45, 163.00, 163.15, 163.30, 163.45, 164.00, 164.15, 164.30, 164.45, 165.00, 165.15, 165.30, 165.45, 166.00, 166.15, 166.30, 166.45, 167.00, 167.15, 167.30, 167.45, 168.00, 168.15, 168.30, 168.45, 169.00, 169.15, 169.30, 169.45, 170.00, 170.15, 170.30, 170.45, 171.00, 171.15, 171.30, 171.45, 172.00, 172.15, 172.30, 172.45, 173.00, 173.15, 173.30, 173.45, 174.00, 174.15, 174.30, 174.45, 175.00, 175.15, 175.30, 175.45, 176.00, 176.15, 176.30, 176.45, 177.00, 177.15, 177.30, 177.45, 178.00, 178.15, 178.30, 178.45, 179.00, 179.15, 179.30, 179.45, 180.00, 180.15, 180.30, 180.45, 181.00, 181.15, 181.30, 181.45, 182.00, 182.15, 182.30, 182.45, 183.00, 183.15, 183.30, 183.45, 184.00, 184.15, 184.30, 184.45, 185.00, 185.15, 185.30, 185.45, 186.00, 186.15, 186.30, 186.45, 187.00, 187.15, 187.30, 187.45, 188.00, 188.15, 188.30, 188.45, 189.00, 189.15, 189.30, 189.45, 190.00, 190.15, 190.30, 190.45, 191.00, 191.15, 191.30, 191.45, 192.00, 192.15, 192.30, 192.45, 193.00, 193.15, 193.30, 193.45, 194.00, 194.15, 194.30, 194.45, 195.00, 195.15, 195.30, 195.45, 196.00, 196.15, 196.30, 196.45, 197.00, 197.15, 197.30, 197.45, 198.00, 198.15, 198.30, 198.45, 199.00, 199.15, 199.30, 199.45, 200.00, 200.15, 200.30, 200.45, 201.00, 201.15, 201.30, 201.45, 202.00, 202.15, 202.30, 202.45, 203.00, 203.15, 203.30, 203.45, 204.00, 204.15, 204.30, 204.45, 205.00, 205.15, 205.30, 205.45, 206.00, 206.15, 206.30, 206.45, 207.00, 207.15, 207.30, 207.45, 208.00, 208.15, 208.30, 208.45, 209.00, 209.15, 209.30, 209.45, 210.00, 210.15, 210.30, 210.45, 211.00, 211.15, 211.30, 211.45, 212.00, 212.15, 212.30, 212.45, 213.00, 213.15, 213.30, 213.45, 214.00, 214.15, 214.30, 214.45, 215.00, 215.15, 215.30, 215.45, 216.00, 216.15, 216.30, 216.45, 217.00, 217.15, 217.30, 217.45, 218.00, 218.15, 218.30, 218.45, 219.00, 219.15, 219.30, 219.45, 220.00, 220.15, 220.30, 220.45, 221.00, 221.15, 221.30, 221.45, 222.00, 222.15, 222.30, 222.45, 223.00, 223.15, 223.30, 223.45, 224.00, 224.15, 224.30, 224.45, 225.00, 225.15, 225.30, 225.45, 226.00, 226.15, 226.30, 226.45, 227.00, 227.15, 227.30, 227.45, 228.00, 228.15, 228.30, 228.45, 229.00, 229.15, 229.30, 229.45, 230.00, 230.15, 230.30, 230.45, 231.00, 231.15, 231.30, 231.45, 232.00, 232.15, 232.30, 232.45, 233.00, 233.15, 233.30, 233.45, 234.00, 234.15, 234.30, 234.45, 235.00, 235.15, 235.30, 235.45, 236.00, 236.15, 236.30, 236.45, 237.00, 237.15, 237.30, 237.45, 238.00, 238.15, 238.30, 238.45, 239.00, 239.15, 239.30, 239.45, 240.00, 240.15, 240.30, 240.45, 241.00, 241.15, 241.30, 241.45, 242.00, 242.15, 242.30, 242.45, 243.00, 243.15, 243.30, 243.45, 244.00, 244.15, 244.30, 244.45, 245.00, 245.15, 245.30, 245.45, 246.00, 246.15, 246.30, 246.45, 247.00, 247.15, 247.30, 247.45, 248.00, 248.15, 248.30, 248.45, 249.00, 249.15, 249.30, 249.45, 250.00, 250.15, 250.30, 250.45, 251.00, 251.15, 251.30, 251.45, 252.00, 252.15, 252.30, 252.45, 253.00, 253.15, 253.30, 253.45, 254.00, 254.15, 254.30, 254.45, 255.00, 255.15, 255.30, 255.45, 256.00, 256.15, 256.30, 256.45, 257.00, 257.15, 257.30, 257.45, 258.00, 258.15, 258.30, 258.45, 259.00, 259.15, 259.30, 259.45, 260.00, 260.15, 260.30, 260.45, 261.00, 261.15, 261.30, 261.45, 262.00, 262.15, 262.30, 262.45, 263.00, 263.15, 263.30, 263.45, 264.00, 264.15, 264.30, 264.45, 265.00, 265.15, 265.30, 265.45, 266.00, 266.15, 266.30, 266.45, 267.00, 267.15, 267.30, 267.45, 268.00, 268.15, 268.30, 268.45, 269.00, 269.15, 269.30, 269.45, 270.00, 270.15, 270.30, 270.45, 271.00, 271.15, 271.30, 271.45, 272.00, 272.15, 272.30, 272.45, 273.00, 273.15, 273.30, 273.45, 274.00, 274.15, 274.30, 274.45, 275.00, 275.15, 275.30, 275.45, 276.00, 276.15, 276.30, 276.45, 277.00, 277.15, 277.30, 277.45, 278.00, 278.15, 278.30, 278.45, 279.00, 279.15, 279.30, 279.45, 280.00, 280.15, 280.30, 280.45, 281.00, 281.15, 281.30, 281.45, 282.00, 282.15, 282.30, 282.45, 283.00, 283.15, 283.30, 283.45, 284.00, 284.15, 284.30, 284.45, 285.00, 285.15, 285.30, 285.45, 286.00, 286.15, 286.30, 286.45, 287.00, 287.15, 287.30, 287.45, 288.00, 288.15, 288.30, 288.45, 289.00, 289.15, 289.30, 289.45, 290.00, 290.15, 290.30, 290.45, 291.00, 291.15, 291.30, 291.45, 292.00, 292.15, 292.30, 292.45, 293.00, 293.15, 293.30, 293.45, 294.00, 294.15, 294.30, 294.45, 295.00, 295.15, 295.30, 295.45, 296.00, 296.15, 296.30, 296.45, 297.00, 297.15, 297.30, 297.45, 298.00, 298.15, 298.30, 298.45, 299.00, 299.15, 299.30, 299.45, 300.00, 300.15, 300.30, 300.45, 301.00, 301.15, 301.30, 301.45, 302.00, 302.15, 302.30, 302.45, 303.00, 303.15, 303.30, 303.45, 304.00, 304.15, 304.30, 304.45, 305.00, 305.15, 305.30, 305.45, 306.00, 306.15, 306.30, 306.45, 307.00, 307.15, 307.30, 307.45, 308.00, 308.15, 308.30, 308.45, 309.00, 309.15, 309.30, 309.45, 310.00, 310.15, 310.30, 310.45, 311.00, 311.15, 311.30, 311.45, 312.00, 312.15, 312.30, 312.45, 313.00, 313.15, 313.30, 313.45, 314.00, 314.15, 314.30, 314.45, 315.00, 315.15, 315.30, 315.45, 316.00, 316.15, 316.30, 316.45, 317.00, 317.15, 317.30, 317.45, 318.00, 318.15, 318.30, 318.45, 319.00, 319.15, 319.30, 319.45, 320.00, 320.15, 320.30, 320.45, 321.00, 321.15, 321.30, 321.45, 322.00, 322.15, 322.30, 322.45, 323.00, 323.15, 323.30, 323.45, 324.00, 324.15, 324.30, 324.45, 325.00, 325.15, 325.30, 325.45, 326.00, 326.15, 326.30, 326.45, 327.00, 327.15, 327.30, 327.45, 328.00, 328.15, 328.30, 328.45, 329.00, 329.15, 329.30, 329.45, 330.00, 330.15, 330.30, 330.45, 331.00, 331.15, 331.30, 331.45, 332.00, 332.15, 332.30, 332.45, 333.00, 333.15, 333.30, 333.45, 334.00, 334.15, 334.30, 334.45, 335.00, 335.15, 335.30, 335.45, 336.00, 336.15, 336.30, 336.45, 337.00, 337.15, 337.30, 337.45, 338.00, 338.15, 338.30, 338.45, 339.00, 339.15, 339.30, 339.45, 340.00, 340.15, 340.30, 340.45, 341.00, 341.15, 341.30, 341.45, 342.00, 342.15, 342.30, 342.45, 343.00, 343.15, 343.30, 343.45, 344.00, 344.15, 344.30, 344.45, 345.00, 345.15, 345.30, 345.45, 346.00, 346.15, 346.30, 346.45, 347.00, 347.15, 347.30, 347.45, 348.00, 348.15, 348.30, 348.45, 349.00, 349.15, 349.30, 349.45, 350.00, 350.15, 350.30, 350.45, 351.00, 351.15, 351.30, 351.45, 352.00, 352.15, 352.30, 352.45, 353.00, 353.15, 353.30, 353.45, 354.00, 354.15, 354.30, 354.45, 355.00, 355.15, 355.30, 355.45, 356.00, 356.15, 356.30, 356.45, 357.00, 357.15, 357.30, 357.45, 358.00, 358.15, 358.30, 358.45, 359.00, 359.15, 359.30, 359.45, 360.00, 360.15, 360.30, 360.45, 361.00, 361.15, 361.30, 361.45, 362.00, 362.15, 362.30, 362.45, 363.00, 363.15, 363.30, 363.45, 364.00, 364.15, 364.30, 364.45, 365.00, 365.15, 365.30, 365.45, 366.00, 366.15, 366.30, 366.45, 367.00, 367.15, 367.30, 367.45, 368.00, 368.15, 368.30, 368.45, 369.00, 369.15, 369.30, 369.45, 370.00, 370.15, 370.30, 370.45, 371.00, 371.15, 371.30, 371.45, 372.00, 372.15, 372.30, 372.45, 373.00, 373.15, 373.30, 373.45, 374.00, 374.15, 374.30, 374.45, 375.00, 375.15, 375.30, 375.45, 376.00, 376.15, 376.30, 376.45, 377.00, 377.15, 377.30, 377.45, 378.00, 378.15, 378.30, 378.45, 379.00, 379.15, 379.30, 379.45, 380.00, 380.15, 380.30, 380.45, 381.00, 381.15, 381.30, 381.45, 382.00, 382.15, 382.30, 382.45, 383.



# Rangwandel der Industriezweige

## Erfahrungsgemeinschaft statt Wettbewerb — Neue Aktienschritte?

Wie Generaldirektor Zangen im „Vierjahresplan“ erklärt, hat der uns im Jahre 1939 angezwungene Krieg selbstverständlich eine durch die Rüstungsanforderungen bedingte Rangumstellung der Industriezweige notwendig gemacht und gleichzeitig eine Umgestaltung der Beschäftigten innerhalb der Industrie, der besonders bedeutungsvollen Eisen- und Metallverarbeitung und der ebenso wichtigen Grundstoffindustrie erbracht. Gerade die eisen- und metallverarbeitende Industrie, die im Jahre 1929 nicht viel mehr Menschen beschäftigte als die Grundstoffindustrie, hat sich in einer äußerst schnellen Aufwärtsentwicklung weitans an die Spitze sämtlicher Industriezweige gesetzt.

Auch die Grundstoffindustrie weist eine ähnliche Entwicklung auf, so daß auch von der Seite des Arbeitskräftebedarfs her gesehen die kriegswichtigen und lebenswichtigen Erzeugungsvollstände gesichert ist. Wenn nun auch in der Verbrauchsgüterindustrie die Zahl der Beschäftigten nicht nur durch Einberufungen, sondern auch durch die erforderliche gewordene Umschichtung zurückgegangen ist, dann muß darauf hingewiesen werden, daß durch diesen notwendigen Vorkurs keine Gefährdung der unbedingten lebenswichtigen Erzeugung eingetreten ist. Ein Gefahrenmoment kann nur dann auch weniger entstehen, als durch die wirtschaftliche Lenkung die Gewähr für eine den Verhältnissen und den Bedürfnissen entsprechende Erzeugung und damit Belieferung des Marktes gegeben ist. Hüten kommt, daß auch die Industrie in ihrer Gesamtheit, der Reichsgruppe Industrie, durch ein dauernde genaue Marktbeobachtung an der Behauptung von unumkehrbaren Mangelzuständen mitwirkt.

Als der Krieg ausbrach, war die Organisation der Industrie in ihre Aufzuchtstellung hineingewachsen. Durch den Krieg und den Bedürfnissen des totalen Krieges wurde die Industrie und ihre Organisation auf die Rüstungswirtschaft um. Hierbei konnte es selbstverständlich nicht ausbleiben, daß immer weitere Bereiche der Produktion aus dem ursprünglichen zivilen Sektor in den engeren oder weiteren Rüstungsbedarf überwechselten. An die Stelle des Wettbewerbs ist die Erfahrungsgemeinschaft getreten, die Marktverhältnisse sind durch die Produktionspläne abgelöst, neben den Kaufmann und den Volkswirt tritt im Betrieb wie im Gruppenbereich der technisch erfahrene Mann des Betriebes. Mit Kriegszug wurden alle diejenigen Maßnahmen vertieft und ausgebaut, die zur Sicherung der Produktion notwendig waren. Es folgten die Ordnung und Planung der außenwirtschaftlichen Beziehungen. Aus dem Streben nach Abschluß von Handelsverträgen, die auf der nationalen Lebenssicherung der Vertragspartner aufgebaut sind, entstanden zunächst zweiseitige Abkommen, die sich zu vielseitigen Verträgen erweiterten. Darüber hinaus stehen die den Achsenmächten verbündeten und befreundeten Staaten in einem Nachbarschaftsverhältnis zueinander, das der Wegbereiter zu einer Festigung der europäischen Wirtschaft ist.

Schon seit Ende 1942 werden bekanntlich neue Börsenschritte auf Grund der Verordnung über den Aktienbesitz erwartet, wobei man einmal von der Herabsetzung der Freigrenze auf 50.000 RM, und gegebenenfalls auch von einer Genehmigungspflicht für Käufe in bestimmten, besonders bevorzugten Papieren spricht. Man nimmt an, daß die neuen Maßnahmen im Laufe des Jahres erscheinen werden. Es ist denkbar, daß auch das Verfahren, das bisher für die Meldepflicht bestand, eine Änderung und eine Verfeinerung erfährt. Die holländischen Papiere werden aller Voraussicht nach in die Meldepflicht einbezogen, selbstverständlich nur, soweit es sich um deutsche Besitzer und deutsche Käufer holländischer Werte handelt.

Immer noch ein Kreditinstitut unverschlossen zur Verwahrung anvertraute und vertretbare Wertpapiere der gleichen Art an die Reichsbank in Sammelverwahrung legen — auch ohne Ermächtigung des Hinstellers.

Institut für Betriebswirtschaft des Fremdenverkehrs. Die Heidelberg-Universität eröffnet ein Institut für Betriebswirtschaft des Fremdenverkehrs.

**Kurven der Wertpapiermärkte**

**Leipzig: Aktien zum Teil höher**

Vereinzelt leichte Kursbesserungen. Kunz Treibriemen kamen mit 140 wieder zur Notiz. Liebermann gewannen 1 Prozent. Am Maschinenmarkt waren vereinzelt leichte Kursbesserungen zu bemerken. Gebler wurden mit 144 wieder notiert; Phänomenen gewannen 1 Prozent. Von Chemiepapieren Helfenberz lester. Thode mit 164 notiert. Von keramischen Papieren waren Reudener Ziegel 110 Geld repartiert etwas schärfer gestiegen. Somag gewannen 1/2 Prozent.

**Berlin: Kolonial- und Schiffahrtaktien lester**

Die Aktienmärkte wiesen schwächere Haltung auf. Die Umsätze waren nur vereinzelt größer, zumal das Angebot im allgemeinen verhältnismäßig gering blieb.

**Reichsbankbesitz und Gemeindeforderung mit 100% bzw. 103% unverändert.** Erstmals notiert, 4-prozentige Daimler von 1942 mit 103%. Bei Kolonialwerten war die Haltung fest. Doag gewannen 1/2 und Schantung 1 v. H. ferner Otaviminen 1/2 RM. Auch Schiffahrtaktien zogen an.

**Reichsbank stark entlastet.** Auf 23,7 Milliarden RM. und der Umlauf an Reichsbanknoten in der ersten Janurowoche. Ebenfalls durch die starke Entlastung sanken die Anlagen in Wechseln, Schecks usw. auf 27 Milliarden RM.

**Neue Vorschriften für die Volkswirtschaft.** Reichsminister Nr. 6 enthält 5 Anordnungen zur Lederwirtschaft. Vorschriften über Herstellung von Leichtwaren, Kleinwagen, Gewichten, Drahtgeweben und über Lenkung des Fremdenverkehrs.

**Wertpapierverkehr weiter vereinfacht.** Laut Verordnung des Reichsjustizministers (ROBL. I. v. 8. Jan. 1943) kann ein Kreditinstitut unverschlossen zur Verwahrung anvertraute und vertretbare Wertpapiere der gleichen Art an die Reichsbank in Sammelverwahrung legen — auch ohne Ermächtigung des Hinstellers.

# Turnen und Sport

## 40 Tore schloß Helmut Schön

Dem fähigsten Meistertorhüter Zehn (T.Z.) gelang es, von den im Fußball-Meistertorhüter-Wettbewerb der Meisterschaften erzielten 303 Toren 40 in 10 Mannschaften zu bringen, aber in der Torhüterliste des Meisters führt man wie vor Tenner (1931, 21 Tore) mit 48 Treffern.

10 Tore: Zehn (T.Z.); 9 Tore: Wolfgang (W.Z.), Flor (F.), 8 Tore: Bernd (B.), 7 Tore: Hans (H.), 6 Tore: Fritz (F.), 5 Tore: Kurt (K.), 4 Tore: Peter (P.), 3 Tore: Erich (E.), 2 Tore: Walter (W.), 1 Tor: Otto (O.).

## Meisterschafts-Fußball im Reich und Ausland

Unter dem allgemein gegebenen Verhältnissen der Jahreszeit können aus allen deutschen Mannschaften nur die besten im Wettbewerb um die deutsche Meisterschaft gemeldet werden. Mit einem 2:0 Sieg brachte die Eintracht Braunschweig wieder einmal in Erinnerung, und der VfR Bielefeld mit 2:1 ein weiteres Mal ein solches Verlorenspiel. Weiterhin verlor man Sonntag im Stadion der nun schon traditionell gewordenen Tabellenführer Borussia Dortmund gegen den VfL Osnabrück. Die VfL Osnabrücker sind nach dem vierten Sieg zurück. Der neue Berliner Tabellenführer ist nun VfB 02, aber wie lange?

# Charlotte Künicke



Charlotte Künicke

Die auch in Dresden bekannte Leichtathletin Charlotte Künicke vom Leipziger ATV 45 brachte es in vergangener Woche auf insgesamt 60 Meisterschaftssiege. Seit ihrem ersten Hervortreten 1925 hat sie 31 Leipziger, 28 sächsische, eine mitteldeutsche Meisterschaft, größtenteils in Wettbewerben, errungen. Sie gedankt, die Serie ihrer Erfolge noch lange fortzusetzen.

## Dallen-Handballturnier der Hitler-Jugend

Die Hitler-Jugend veranstaltete in Leipzig ein Dallen-Handballturnier, an dem die besten jugendlichen Mannschaften aus dem Gebiet Mitteldeutschland teilnahmen. Bei der D.J. Leipzig 1 und die Mannschaft des Ritters 1909, die Plätzen mit 20:7, Halle mit 15:5 und Leipzig 1 mit 17:7 folgte, erfolgte durch, während in Staffel 2 Leipzig 2 nach Siegen von 10:10 gegen Leipzig 1, 18:12 gegen Weibitzsch und 19:9 gegen Mittelau zum Sieger kam. Am Ende der ersten Runde Leipzig 2 mit 18:17 (8:10) die Entscheidung über Treiben.

## FAMILIEN-ANZEIGEN

Ihre Vermählung gehen bekannt: Otto Koppe und Frau Hilke geb. Döbert. Dresden A 1, Seidestraße 16, II. Chemnitz, Andstraße 45, I. 12. 1. 1943.

Horstmann und Frau Hilke geb. Döbert. Dresden A 29, Zwanzigstraße 10, I. 1. 12. 1943.

Werner Kühn, Gef. in einem Fullschiff. Dresden A 29, Zwanzigstraße 10, I. 12. 1. 1943.

**Hermann Schäfer**  
geb. 17. 10. 1885 A. 9. 1. 1943  
In dieser Trauer  
Familie Walter Hebermann  
Hainberg, parh. Seidestraße 16, 1943  
2 Uhr, von der Friedrichstraße aus

**Bernhard Gerlich**  
geb. 20. 6. 1883  
In dieser Trauer  
Familie Walter Hebermann  
Hainberg, parh. Seidestraße 16, 1943  
2 Uhr, von der Friedrichstraße aus

**Selma Schumann**  
geb. 20. 6. 1883  
In dieser Trauer  
Familie Walter Hebermann  
Hainberg, parh. Seidestraße 16, 1943  
2 Uhr, von der Friedrichstraße aus

**Walter Jakob**  
geb. 11. 4. 1884, geb. 8. 8. 11. 1943  
In dieser Trauer  
Familie Walter Hebermann  
Hainberg, parh. Seidestraße 16, 1943  
2 Uhr, von der Friedrichstraße aus

**Erich Dietrich**  
geb. 11. 4. 1884, geb. 8. 8. 11. 1943  
In dieser Trauer  
Familie Walter Hebermann  
Hainberg, parh. Seidestraße 16, 1943  
2 Uhr, von der Friedrichstraße aus

**Walter Hebermann**  
geb. 11. 4. 1884, geb. 8. 8. 11. 1943  
In dieser Trauer  
Familie Walter Hebermann  
Hainberg, parh. Seidestraße 16, 1943  
2 Uhr, von der Friedrichstraße aus

**Walter Hebermann**  
geb. 11. 4. 1884, geb. 8. 8. 11. 1943  
In dieser Trauer  
Familie Walter Hebermann  
Hainberg, parh. Seidestraße 16, 1943  
2 Uhr, von der Friedrichstraße aus

**Walter Hebermann**  
geb. 11. 4. 1884, geb. 8. 8. 11. 1943  
In dieser Trauer  
Familie Walter Hebermann  
Hainberg, parh. Seidestraße 16, 1943  
2 Uhr, von der Friedrichstraße aus

**Walter Hebermann**  
geb. 11. 4. 1884, geb. 8. 8. 11. 1943  
In dieser Trauer  
Familie Walter Hebermann  
Hainberg, parh. Seidestraße 16, 1943  
2 Uhr, von der Friedrichstraße aus

**Walter Hebermann**  
geb. 11. 4. 1884, geb. 8. 8. 11. 1943  
In dieser Trauer  
Familie Walter Hebermann  
Hainberg, parh. Seidestraße 16, 1943  
2 Uhr, von der Friedrichstraße aus

**Walter Hebermann**  
geb. 11. 4. 1884, geb. 8. 8. 11. 1943  
In dieser Trauer  
Familie Walter Hebermann  
Hainberg, parh. Seidestraße 16, 1943  
2 Uhr, von der Friedrichstraße aus

**Walter Hebermann**  
geb. 11. 4. 1884, geb. 8. 8. 11. 1943  
In dieser Trauer  
Familie Walter Hebermann  
Hainberg, parh. Seidestraße 16, 1943  
2 Uhr, von der Friedrichstraße aus

**Walter Hebermann**  
geb. 11. 4. 1884, geb. 8. 8. 11. 1943  
In dieser Trauer  
Familie Walter Hebermann  
Hainberg, parh. Seidestraße 16, 1943  
2 Uhr, von der Friedrichstraße aus

**Walter Hebermann**  
geb. 11. 4. 1884, geb. 8. 8. 11. 1943  
In dieser Trauer  
Familie Walter Hebermann  
Hainberg, parh. Seidestraße 16, 1943  
2 Uhr, von der Friedrichstraße aus

**Walter Hebermann**  
geb. 11. 4. 1884, geb. 8. 8. 11. 1943  
In dieser Trauer  
Familie Walter Hebermann  
Hainberg, parh. Seidestraße 16, 1943  
2 Uhr, von der Friedrichstraße aus

**Walter Hebermann**  
geb. 11. 4. 1884, geb. 8. 8. 11. 1943  
In dieser Trauer  
Familie Walter Hebermann  
Hainberg, parh. Seidestraße 16, 1943  
2 Uhr, von der Friedrichstraße aus

**Walter Hebermann**  
geb. 11. 4. 1884, geb. 8. 8. 11. 1943  
In dieser Trauer  
Familie Walter Hebermann  
Hainberg, parh. Seidestraße 16, 1943  
2 Uhr, von der Friedrichstraße aus

**Walter Hebermann**  
geb. 11. 4. 1884, geb. 8. 8. 11. 1943  
In dieser Trauer  
Familie Walter Hebermann  
Hainberg, parh. Seidestraße 16, 1943  
2 Uhr, von der Friedrichstraße aus

**Walter Hebermann**  
geb. 11. 4. 1884, geb. 8. 8. 11. 1943  
In dieser Trauer  
Familie Walter Hebermann  
Hainberg, parh. Seidestraße 16, 1943  
2 Uhr, von der Friedrichstraße aus



